

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

27.1.1828 (Nr. 27)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 27. Sonntag, den 27. Januar 1828.

Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königr. Sardinien. Groß. Toskana.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Griechenland. — Asien. (China.) —

## Frankreich.

Pariser Börse vom 24. Jan. (um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.)  
5 Prozent. konsol. 103 Fr. 90 Cent. — 3 Prozent. konsol. 70 Fr.

— Durch eine kön. Ordonnanz vom 20. Jan. werden die Funktionen des neuen Ministeriums des Handels und Gewerbswesens bestimmt und verfügt, daß H. von St. Cricq den Titel: Minister-Staatssekretär im Departement des Handels und der Manufakturen führen wird.

— Man versichert, daß die Marschälle Herzog von Nagusa, Graf Molitor und Herzog von Dalmatien Mitglieder des Kriegsraths werden sollen; auch bezeichnet man die General-Lieutenants Loverdo, Lamarque, Bordesoulle, Prevail und Herzog von Guiche als solche.

Auszug aus einem Berichte des Vize-Admirals de Rigny an den Seeminister.

Am Bord des Dreijacks, zu Durla, den 15. Dez. 1827.

Die Korvette Sr. M. die Lamprote jagte und nahm an den Küsten Syriens eine griechische Piraten-Brigg, die 66 Mann am Bord hatte. Dieser Seeräuber, als bald nach Alexandria geführt, wurde von mehreren Handelschiffen als derjenige erkannt, der einige zu Scarpento, andere an der Küste Caremaniens geplündert hatte, und verschiedene ihnen gehörige Gegenstände wurden zu Alexandria erkannt und zurückgefordert.

Der Befehlshaber der Fregatte die Zauberin nahm die Mannschaft des Korsaren an seinen Bord, mit Ausnahme von 6 Mann, die man auf demselben ließ; auf die Piraten-Brigg that er einen Offizier und 15 Mann, und beide Schiffe giengen hernach von Alexandria nach dem Archipelagus unter Segel.

Am 4. Nov., in der Nacht, trennten sie sich; es trat schlechtes Wetter ein, und die Prise war gezwungen bei der Insel Stampalia sich vor Anker zu legen.

Von den 6 Griechen am Bord gelang es zweien sich an's Land zu retten. Dieser Umstand bewog H. Biffon, Schiffsführer, der die Prise befehligte, auf seiner Hut zu seyn, denn, da er lange auf der levantischen Station gebient hatte, so wußte er wohl, daß alle Inseln des Archipelagus von Seeräubern wimmeln, welche die wenigen armen Dörfer auf diesen Inseln unter'm Joch halten, so daß die Bewohner nicht einmal es wagen, die Piraten anzuzeigen, wegen der Organisation, die diese Seeräuber unter sich eingeführt haben, und weil sie Alle für Einen und Einer für Alle stehen.

H. Biffon und seine 15 Mann rüsteten sich zu einer tapfern Vertheidigung. Dieser Offizier, der den entschlossenen Charakter des Steuermanns kannte, wurde mit ihm einig, daß der Ueberlebende das Schiff in die Luft sprengen sollte, wenn es den Piraten gelänge, sich desselben zu bemächtigen.

Am nämlichen Abend, um 10 Uhr, griffen 2 große Misticks, jede mit 60 bis 70 Mann besetzt, die 15 Franzosen während an. Sie enterien den Brigg nach dem heftigsten Widerstande, welchen der Schiffsführer Biffon mit dem größten Muthen leitete; 9 Franzosen wurden getödtet. Hr. Biffon selber gelang es, schwer verwundet, sich durch die ihn umringenden Piraten durchzuschlagen; er sprang der Pulverkammer zu, befohl dem Steuermann, der noch auf dem Verdecke kämpfte, die noch lebenden Franzosen zu warnen und in's Meer zu springen, und rief; Leb wohl, Steuermann, der Augenblick ist da, uns zu rächen. Jetzt sprengte er den Brigg in die Luft. Der Steuermann Tremontin flog mit dem Schiff auf, aber glücklicher als sein braver Kapitän wurde er lebendig, ohne Bewußtseyn an das Ufer geworfen. Sein einer Fuß war zerschmettert. Die 4 französischen Matrosen, die auf sein Kommando in's Meer gesprungen waren, kamen ohne schwere Wunden an's Ufer. Den andern Tag Morgens fand man am Ufer liegend die Leichname von 5 Franzosen und 70 Piraten, die bezeugten, daß der heroische Entschluß des braven Biffon seine volle Wirkung gehabt hatte.

— Die Gazette de France vom 25. Jan. versichert, von den 13. Mitgliedern des jetzigen englischen Kabinetes seyen 7 der Emancipation der Katholiken günstig.

## Großbritannien.

London, den 21. Jan. Das Ministerium ist definitiv organisiert, wie wir gestern gemeldet haben. Der Herzog v. Wellington, welcher Premierminister geworden, wird das Oberkommando der Armee nicht behalten, weil es konstitutionswidrig wäre, diese zwei Stellen zugleich zu besitzen. (Standard.)

## Italien.

(Königreich Sardinien.)

Turin, den 5. Jan. Nach einer so eben vom hiesigen Stadtrathe bekannt gemachten Bevölkerungsliste belief sich die Einwohnerzahl von Turin am 31. Dez. v. J. auf 117,987, und hat sich daher in Vergleichung mit dem Jahre 1826 um 3997 Menschen vermehrt.

(Großherzogthum Toskana.)

Livorno, den 16. Jan. Von Malta erhalten wir



Briefe bis zum 7. Januar; sie bringen Folgendes: Eine englische Korvette und eine Brigg sind gestern nach Carabusa zu den andern schon dort befindlichen Kriegsschiffen abgefegelt, um dieses Seeräubernest im Zaum zu halten. Im Hafen von Malta befinden sich 4 russische Linienschiffe, 2 Fregatten und 2 Briggs, ferner einige englische Fregatten und Briggs. Die englischen Linienschiffe Asia und Albion sind in Gesellschaft der Korvette Rosa vor sechs Tagen nach England abgefegelt. Ein in 7 Tagen von Navarin gekommenes sardinisches Schiff verbreitet die Nachricht: Ibrahim Pascha habe sich heimlich nach Alexandria eingeschifft; doch ist dieses nur ein noch sehr der Bestätigung bedürftiges Gerücht.

#### Niederlande.

Brüssel, den 17. Jan. Die Regierung hat beschlossen: Bei der Militär-Akademie, welche bis künftigen Herbst in Breda neu organisiert wird, solle der bis jetzt von der Artillerie und Ingenieur-Schule zugleich besorgte Unterricht in der Schiffsfahrt Kunst ausgeschieden und in Medemblik für die Marine-Zöglinge ein besonderes Institut, und zwar nach dem Muster des bereits in Feyenoord bestehenden, errichtet werden.

#### Oesterreich.

Wien, den 21. Jan. Metalliques 89 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien 1039.

— Nach Privatbriefen aus Wien wäre ein Juwelier, der zugleich Associé eines bekannten großen Bankierhauses ist, aus dieser Hauptstadt plötzlich verschwunden; gleich darauf habe man einen starken Defekt an Juwelen entdeckt, die ihm von sehr hohen Personen zur Fassung anvertraut worden, und deren Werth auf mehrere Millionen angegeben wird.

#### Preussen.

Berlin, den 20. Jan. Auf Befehl Sr. M. des Königs wurde heute der Jahrestag des Krönungs- und Ordensfestes gefeiert. Den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub erhielten heute; Der Generallieutenant von Borcke, Kommandeur der 4. Division; der königl. Gesandte zu Paris, Freiherr von Werther; der General-Postmeister von Nagler; der Herzog von Aremberg (ohne Eichenlaub). — Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub erhielten unter Andern, der General-Major von Clausenitz II., Direktor der allgemeinen Kriegsschule; der General-Major von Thile II., Kommandeur der 2. Garde-Landwehr-Brigade; der General-Major von Block, Kommandeur der 1. Garde-Landw.-Brigade; der Regierungs-Präsident von Reimann in Aachen; der Präsident des Ober-Appellations-Gerichts zu Posen, von Schönhermäl; der Staatsrath und Ober-Forstmeister Lemke. — Vom rothen Adler-Orden dritter Klasse wurden 56 Dekorationen vertheilt; es erhielten ihn unter Andern: der geh. Ober-Regierungsrath Schulze in Berlin, der Konsistorialrath Graf von Sedlnitzky, residirender Domherr in Breslau; die Professoren Koch und Wilken in Berlin; der geh. Justizrath

und Professor an der Universität in Bonn Mackelbey. — Den St. Johanniter-Orden, von dem 23 Dekorationen vertheilt wurden, erhielt unter Andern: der Major Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, 16ten Infanterie-Regiments; der Graf von Maltzahn, preussischer Geschäftsträger in Darmstadt, und der Major von Frankenberg, großherzogl. badischer Geschäftsträger in Berlin.

#### Russland.

Petersburg, den 12. Jan. Sr. M. der Kaiser übersendete dem General-Lieutenant Grafen v. Witte eine reiche Tabatiere, mit höchsthero Bildniß verziert, als Zeichen der Zufriedenheit mit der Verwaltung der Militär-Kolonien, die unter der Aufsicht des Grafen stehen.

#### Schweden.

Genf, den 18. Jan. Wir haben sehr neue Nachrichten vom Grafen Capodistrias. Er ist von Ancena nicht gerade nach Griechenland, das seiner so dringend bedarf, abgegangen, sondern hat sich zuerst nach Malta gewendet. Ueber die Gründe dieser unerwarteten Richtung sind wir nicht ganz im Klaren; vielleicht wünschte er dort die Seehelden von Navarin vereinigt zu finden, und von ihnen geleitet, den Fuß in das vielfach erregte Land zu setzen; vielleicht hoffte er einige englische Truppen zur Bedeckung mitzunehmen; vielleicht endlich will er dort den Ausgang gewisser Bewegungen abwarten, die jetzt Griechenland von Neuem zerrütten, und sich dem Präsidenten feindlich entgegen zu stellen scheinen.

#### Spanien.

Madrid, den 10. Jan. In Folge der neuen Verständnisse des Intendanten Marco del Pont, hat der Corregidor von Lero, in Begleitung zweier Gerichtsschreiber und eines Bataillons der segovischen Provinzialmilizen, am 6. diese Stadt verlassen. Die zu verhaftenden Personen stehen in einem so großen Ansehen, daß der Corregidor es für nöthig erachtet hat, zur Bewerkstelligung ihrer Verhaftung sich einer so starken Eskorte zu bedienen. (Moniteur.)

Barcelona, den 11. Jan. Dem General Monnet, welcher, zur Verfolgung der Rebellen, die sich Anfangs in der Nähe von Bich versammelten, dann aber sich hier nicht halten konnten und das platte Land verließen, in die Gebirge hat vordringen müssen, sind Verstärkungen nachgesandt worden. Uebrigens hat diese Operation der Karlisten, das platte Land zu verlassen, ganz das Ansehen einer kombinierten Bewegung. Denn zu derselben Zeit, als die bei Bich sich in das Gebirge geworfen, haben auch die im Königreich Valencia ihre Stellung verlassen, um sich mit einer andern, in Aragonien, in der Umgegend von Alcaniz befindlichen Bande zu vereinigen, worauf diese beiden vereinigten Banden ebenfalls das platte Land verlassen haben.

— Die Auflösung der Operations-Armee hat nicht blos nicht statt gehabt, sondern auch denjenigen Korps, welchen angedeutet worden, sich zum Aufbruche bereit zu halten, ist jetzt die Anzeige gemacht, daß ihre Anwesen-



heit in Catalonien, bis zum Frühjahr nöthig geworden sey.

— Vorgestern ist spät Abends eine große Anzahl Wagen mit 202 in Lerida und einigen andern Städten und Dörfern der Umgegend verhafteten Personen hier angekommen. Alle diese Gefangenen sind auf die Zitadelle gebracht und in die dasigen Kerker eingesperrt worden.

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, den 31. Dez. In der Hauptstadt sieht es sehr kriegerisch aus. Ein Ferman des Sultans gebietet allen Moslims vom 19. bis zum 50. Jahre, die Waffen bereit zu halten. Tahir Pascha wurde mit 20,000 Mann nach dem Hellespont zur Vertheidigung der Dardanellen beordert. Husny Bey ist zum Befehlshaber des Lagers bei Adrianopel, und der Seraskier von Silistria zum Befehlshaber der Armee an der Donau ernannt, welche bereits 80,000 Mann stark seyn soll. Man behauptet, daß der Sultan in Kurzem nach Adrianopel abgehen werde, und diese Aussicht erregt große Besorgnisse, weil man glaubt, daß die hiesigen Behörden alsdann nicht mehr im Stande seyn dürften, die Ruhe wie bisher zu erhalten. — Vom asiatischen Ufer des Hellesponts will man Telegraphenlinien hieher und nach Smyrna anlegen, wobei französische Agenten die Aufsicht führen werden. Der Sultan betreibt alle diese Neuerungen eifrig, und verläugnet seinen energischen Charakter keinen Augenblick.

Konstantinopel, den 31. Dez. Es haben mehrere Deportationen statt gefunden, die meistens auf englische und russische Unterthanen, oder Baratsis fielen, deren Erwerb den Behörden zweifelhaft schien. Alle diese Individuen, gegen 250 an der Zahl, wurden auf eigens gemieteten Schiffen nach dem Archipelagus abgeführt. Die englischen und russischen Schiffe, die Getreide geladen haben, und seit der Schlacht bei Navarin den hiesigen Hafen nicht verlassen durften, sehen sich genöthigt, ihre Ladungen um jeden Preis herzugeben, da die Regierung für beladene Schiffe dieser Nationen keine Ferman's ertheilt, und die Eigenthümer des Getreides einen bedeutenden Schaden zu besorgen haben, wenn sie den Verkauf länger ansehen lassen. — Die Pforte fährt fort, die größ'ten Kriegsrüstungen anzuerdnen, in den Moscheen ist ein Ferman verlesen worden, der die ganze Nation vom 19. bis zum 50. Jahre unter das Gewehr ruft, und jedem befiehlt, sich an das allgemeine Aufgebot anzuschließen. Aus den Provinzen kömmt täglich neue Mannschaft an, die meistens nach der Donau abgeschickt wird, wo die Armee auf 80,000 Mann kompletirt werden soll. Der Großwesier selbst wird sie anführen, und der bekannte Hussein Pascha ist ihm als Kommandant des Lagers beigegeben. Der Großwesier wird nächstens nach Adrianopel abgehen, wo auch Alles zum Empfange des Großherrn selbst vorbereitet ist. Ein Korps Artilleristen und Bombardiere von ungefähr 8000 Mann ist aus Rumelien hier eingetroffen, und wird nach den Dardanellen gehen, wohin auch Tahir Pascha mit 2 Linien Schiffen und 4 Fregatten gesegelt ist, um im Falle eines feindli-

chen Versuches die Durchfahrt zu vertheidigen. Auch ist der Schatzmeister beauftragt, für die richtige Bezahlung des Soldes die größte Sorge zu tragen; bis jetzt wurde er wirklich den Truppen pünktlich verabfolgt. Bei den Dardanellen soll eine telegraphische Linie errichtet werden, die eine Verbindung zwischen der Hauptstadt und Smyrna herstellt, und es sind bereits Ingenieure, um Anstalten dazu zu treffen, dahin abgereist. Ibrahim Pascha soll den Wunsch geäußert haben, mit seinen Truppen nach Alexandria zurückzukehren.

Alexandria, den 6. Dez. Unser Hafen ist seit dem unglücklichen Ereignisse von Navarin öde und verlassen, nur drei europäische Schiffe sind seit dieser Zeit hier eingelaufen, und die französische Fregatte Vestale ist das einzige fremde Kriegsschiff, das hier vor Anker liegt. So ruhig es im Allgemeinen hier aussieht, so liegt doch der Handel aus Furcht vor dem Kriege gänzlich darnieder. Ein aus Konstantinopel hier eingetroffener Tatar, der, wie es allgemein heißt, dem Pascha wichtige Depeschen brachte, gibt zu den verschiedensten Gerüchten Anlaß. Unter anderm heißt es, die Pforte habe den Pascha aufgefordert, 100,000 Mann zu ihrer Verfügung zu stellen, worüber er selbst das Kommando führen solle. Ferner heißt es: man wolle ihn zum Pascha von Syrien ernennen, und es sey ihm aus Konstantinopel die Unvermeidlichkeit des Bruches mit den alliierten Mächten bereits angezeigt. Bis jetzt ist indessen hier noch nichts geschehen, was diesen Gerüchten irgend eine Wahrscheinlichkeit verleihen könnte. Der Pascha schickt sich an, eine Inspektionsreise durch sein Land zu machen; er wird zuerst nach Cairo gehen, um die dortigen Truppen zu besichtigen.

#### G r i e c h e n l a n d.

Der östreichische Beobachter vom 20. Jan. sagt:

Nachrichten aus Scio vom 17. Dez. zu Folge, die am 18. nach Smyrna durch die k. k. Golette *Genice* gelangt waren, welche Lebensmittel für den k. k. Vizekonsul und die dortigen östreichischen Unterthanen und Schutzbefohlenen nach Scio brachte, hatte Oberst Fabvier in der Nacht vom 16. mit 500 Mann bei Tschesme gelandet, um sich der Fahrzeuge zu bemächtigen, auf welchen die Türken zu wiederholten Malen Verstärkungen und Proviant nach Scio übergesetzt und in die dortige Festung geworfen hatten. Das Unternehmen mißlang, und Fabvier mußte sich unverrichteter Dinge wieder zurückziehen. — Der englische und französische Vizekonsul haben Scio, in Folge der Abreise der Botschafter jener beiden Mächte aus Konstantinopel, verlassen, und sich am Bord einer englischen Kriegs-Schaluppe, welche sie abholte, eingeschiffet.

Der Spectateur Oriental vom 8. Dezember gibt aus Nr. 74, der allgemeinen Zeitung Griechenlands, nachstehende Aufforderung zur Uebergabe, welche Oberst Fabvier bereits am 8. Nov. an Jusuf Pascha, welcher das Schloß von Scio vertheidigt, erlassen hatte:

„Jusuf Pascha! Ich schicke Ihnen einen Ihrer Leute.



um Ihnen gegenwärtiges Schreiben zu überbringen; er wird Ihnen zu gleicher Zeit erzählen, wie ich ihn behandelt habe.

Erw. Erz. haben keine Hoffnung; die türkisch-ägyptische Flotte ist von dem französischen, englischen und russischen Admiral zu Navariu zerstört worden. Drei Dreimaster blockiren den Hellespont; Albanien ist im Aufstande; der Himmel hat beschlossen, daß die Griechen endlich von der Sklaverei, unter der sie lange gefesselt haben, befreit werden sollen.

Ich habe alle Mittel, Sie aufzureiben, und werde nicht von hier weggehen, ohne Sie bezwungen zu haben; allein, wenn Sie die Bedingungen, die ich Ihnen heute vorschlage, annehmen wollen, verspreche ich Ihnen, Sie und sämtliche in dem Kastell eingeschlossenen Türken, nebst ihren Familien, nach Teschme oder Müylene transportiren zu lassen: Wünschen Sie, daß ein Kriegsschiff einer europäischen Macht Sie auf dieser kurzen Fahrt begleite, so dürfen Sie es mir nur kund thun, und ich mache mich anheischig, dieß unverzüglich zu erhalten.

Wenn Sie aber meine Anerbietungen verwerfen, so denken Sie an das Unglück, welches die Christen von Scio und Ipsara betroffen hat.

Ich grüße Sie, Jussuf Pascha, Der Oberbefehlshaber der regulären Truppen von Griechenland:

Unterz. Oberst Fabvier.

So viel man weiß, hat Jussuf Pascha auf dieses Schreiben gar nicht geantwortet.

**A s i e n.**

**(China.)**

Der Kaiser von China hat zwei katholische Missionarien, welche Vorsteher des astronomischen Bureau in Peking waren, weggeschickt und ihre Stellen zwei Tataren gegeben.

Frankfurt am Main, den 25. Jan.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Loth. Loose bei S. Haber sen. und Coll u.  
Söhne 1820 . . . . . 65 1/2  
dito herausgekommene Serien . . . . . 88

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.**

25. Jan.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind
M. 8 1/4	28 3/4, 5,4 L.	5,5 G.	69 G.	SW.
M. 2	28 3/4, 2,5 L.	4,6 G.	67 G.	SW.
N. 9 1/4	28 3/4, 2,1 L.	1,0 G.	70 G.	SW.

Leicht bedeckt — etwas heiter — trüb und neblig.

**T o d e s : A n z e i g e.**

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere theure Gattin und Mutter, Wilhelmine, geb. Dänzer, heute Abends 7 Uhr, in einem Alter von 50 Jahren, nach zweijährigen Leiden, zu sich in ein besseres Leben abzurufen.

Indem wir unsere Verwandten und Freunde von diesem für uns traurigen Falle benachrichtigen, bitten wir um stille Theilnahme.

Karlsruhe, den 25. Jan. 1828.

Christian Kiefer, Metzgermeister, nebst Kindern und Lochtermann.

**A n z e i g e.**

Montags, den 4. Febr. d. J., findet in dem Großherzoglichen Hoftheater ein Maskenball statt.

Da dieser Maskenball als der einzige in gegenwärtiger Jahreszeit und

**zum Vortheil der Armen**

allergnädigst verwilliget ist, so berechtiget schon die Seltenheit einer derartigen Winterbelustigung zu der Erwartung eines zahlreichen Besuchs und einer erfreulichen Einnahme für die Almosenkasse. Nicht minder ermuthiget uns hierin das Vertrauen auf den vielfältig erprobten menschenfreundlichen Sinn der hiesigen Einwohner, denen die dargebotene Gelegenheit zu diesem öffentlichen Vergnügen nicht unwillkommen seyn wird, ihre Mildthätigkeit gegen die Armen zu bezeugen.

Die Eingangsbillets können entweder bei dem Almosenverrechner Zeuner, dem Theaterkassier Creelius im Hause, oder an der Kasse abgelaufen werden.

Hiermit wird die Nachricht verbunden, daß während des Balls aus einem Glückshafen verschiedene ansehnliche Gewinne zu ziehen sind.

Karlsruhe, den 12. Jan. 1828.

Großherzogliche Armenkommission.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Von Großherzogl. Oberpostdirektion sind wir beauftragt, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß vom 1. Februar d. J. anfangend die Taxe für eine Person auf dem Eilwagen von hier nach Mannheim auf 4 fl. — kr.  
= Schwetzingen = 3 fl. — kr.  
= Waghäusel = 2 fl. — kr.  
= Graben = 1 fl. 15 kr.

regulirt worden ist. Außerdem zahlt die Person noch 8 kr. Scheingebühr. Am Reisegepäck bleiben 40 Pfd. portofrei; die über 60 Pfd. schweren Koffer etc. aber können nicht mit dem Eilwagen, sondern müssen mit dem Packwagen (über Heidelberg) befördert werden.

Karlsruhe, den 17. Jan. 1828.

Großherzogliches Oberpostamt.  
v. Reinöhl.

Karlsruhe. [Anzeige.] Achte Teltower Kübchen, Pommerische Gänsebrüste, Scheußische, Bremer Bräuden, Auster, Gold- und Streichbäume sind wieder angekommen bei  
E. A. Fellmeth.